IMT Nuremberg Archives

H – 2892

International Court of Justice

H2892 – 0002

OFFICE OF CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES

EVIDENCE DIVISION

Date: 20 July 1948

I certify that Document Number D-75 was introduced into evidence as Exhibit Number USA-348 in the Trial by the International Tribunal of Hermann GOERING, et al, which commenced on 20 November 1945, and that the attached photostat is a true and correct copy of the original.

Fred Niebergall

FRED NIEBERGALL
Chief, Document Control Branch

DCB-36 (10247)

H2892 - 0003

C E R T I F I C A T E

I hereby certify that the annexed document D-75 No. USA-348 is a photostat of an original document submitted in evidence by the United States Prosecution under this number. The original document has been withdrawn in accordance with Rule 10 of the International Military Tribunal, and to the best of my knowledge and belief is to be held at the National Archives, Washington D.C. .

Nuremberg, 28 June 1948

Paul Joosten

PAUL A. JOOSTEN

General Secretary
International Military
Tribunal

USA 348

Certificate No. D/75 (Place): Nuremberg

(Date) 2 May, 1946

H2892 – 0004

CERTIFICATE.

I, K. H. M. Duke, Major, British Army, of the British War Crimes Executive (European Section), hereby certify that the attached document, consisting of six and one pages (typewritten* / ~~photostated~~ / ~~mimeographed~~ / handwritten)

and entitled Abdruck eines Erlasses von Martin Bormann über Nationalsozialismus und Christentum und eines Briefes von Bierkamp an das RSHA über diesen Erlass

dated 12 December (34), † is the original* / ~~a true copy~~ of a document which the Document Section, H.Q., 1 Corps District, Berlin ‡ delivered to me in my above capacity, in the usual course of official business, as the original* / ~~a true copy~~ of a document found in German archives, records and files captured by military forces under the command of the Supreme Commander, Allied Expeditionary Forces.

K. H. M. Duke Maj

* Strike out inapplicable words.

† If no title and date to document, use some brief description relating to subject matter sufficient to serve as identification. For example, "relating to Persecution of Jews at Dachau," giving date of document, if any.

‡ Name of Agency from which received.

[30565—1]

A 090780

H2892 - 0005

A b s c h r i f t .

Inspekteur der Sicherheitspolizei
und des SD
- IV B 2 - Eichholz -

Düsseldorf, den 12. Dezember 1941.

G e h e i m !

An das
Reichssicherheitshauptamt
--Amt IV -
z.Hd. von ᛋᛋ-Gruppenführer M ü l l e r
z.Hd. von ᛋᛋ-Sturmbannführer H a r t l

B e r l i n

Betr.: Geheim-Erlass des Reichsleiters B o r m a n n über das Verhältnis von Nationalsozialismus und Christentum.
(Hier: Evgl. Pfarrer Wilhelm E i c h h o l z , Aachen.)

Vorg.: Bericht der Staatspolizeistelle Aachen vom 3.12.1941 - II B 2 - Nr. 7472/41 -.

Anlg.: 1 Abschrift,
1 Fotokopie.

Unter den bei dem evangelischen Pfarrer E i c h h o l z in Aachen vorgefundenen Schriftstücken befindet sich auch die Abschrift eines Schreibens über das Thema "Verhältnis vom Nationalsozialismus zum Christentum", das angeblich von Reichsleiter B o r m a n n stammen soll. (Ziffer 12 des Berichtes der Staatspolizeistelle Aachen.)

Wie ich festgestellt habe, handelt es sich bei diesem Schriftstück tatsächlich um einen von Reichsleiter Bormann unterzeichneten Geheim-Erlass der Partei-Kanzlei, in dem Reichsleiter Bormann eindeutig darlegt, dass Nationalsozialismus und Christentum miteinander unvereinbar sind und dass die Einflüsser der Kirchen in Deutschland -auch der protestantischen Kirche- ausgeschaltet werden müssten. Der Erlass ist am 6.6.1941 unter dem Aktenzeichen III D - Es. 3320/2/F - 5050 g - an Gauleiter Dr. M e y e r in Münster gerichtet, wobei auf ein Schreiben von Gauleiter Dr. Meyer vom 7.4.1941 - Dr.M./Bo/K. - Bezug genommen wird. Der Erlass ist, wie ich ferner festgestellt habe, am 7.6.1941 auch den übrigen Gauleitern - diesen ohne Bezugnahme auf den Schrift-

A 090781

H2892 – 0006

Schriftwechsel mit Gauleiter Dr. Meyer - übersandt worden. (Rundschreiben Nr. 8/41 - geheim.) Der Runderlass enthält jedoch in seinem ersten Absatz, dessen Wortlaut hier noch nicht vorliegt, einen kurzen Hinweis auf die Vorgänge, die zu der grundsätzlichen Entscheidung des Reichsleiters Bormann geführt haben. Soweit mir bekannt ist, handelt es sich um einen Vorschlag von Seiten der Deutschen Christen über die Errichtung einer evangelischen Reichskirche, zu dem Gauleiter Dr. Meyer mit seinem Schreiben vom 7.4.1941 Stellung genommen hatte. Da dieser erste Absatz des an alle Gauleiter gerichteten Runderlasses in der bei Pfarrer Eichholz vorgefundenen Schrift fehlt, erscheint nicht ausgeschlossen, dass bereits der ursprünglich nur an Gauleiter Dr. Meyer gerichtete Geheim-Erlass den kirchlichen Stellen bekannt geworden ist.

Eine Abschrift des an Gauleiter Dr. Meyer gerichteten Erlasses ist beigefügt. Ferner ist eine Fotokopie des bei Pfarrer Eichholz vorgefundenen Schriftstückes beigefügt. Es ist daraus zu ersehen, dass der Wortlaut beider Schreiben genau übereinstimmt; das bei Pfarrer Eichholz vorgefundene Schriftstück weist lediglich keinen Kopf und keine Anschrift auf. Es ist selbstverständlich auch nicht als "Geheim" gekennzeichnet. Offenbar ist bei einer noch nicht bekannten Stelle eine Abschrift des Geheim-Erlasses angefertigt worden, woraufhin dann von protestantisch-kirchlicher Seite eine Vervielfältigung in der bei Pfarrer Eichholz vorgefundenen Art erfolgt ist.

Nach den bisher im hiesigen Bereich gemachten Erfahrungen muss mit der Möglichkeit gerechnet werden, dass die Darlegungen des Reichsleiters Bormann, nachdem sie in Händen bekenntniskirchlicher Kreise sind, auf Grund der vielfachen Verbindungen auch an katholische Stellen gelangen und sodann wiederum dem feindlichen Ausland bekannt werden.

Der

A 090782

H2892 - 0007

Der Vorgang bestätigt m.E. eindeutig die in dem Erlass zum Ausdruck gebrachte Gefährlichkeit auch der protestantischen Kirche und derartiger Bindungen von Persönlichkeiten innerhalb der Partei.

Ich habe veranlasst, dass Pfarrer Eichholz vorläufig festgenommen wird. Seine bisherige Erklärung, er habe alle bei ihm vorgefundenen Schriften anonym zugesandt erhalten, ist nicht glaubhaft. Jedenfalls ist anzunehmen, dass er die Quelle derartiger Informationen kennt oder zumindesten vermuten kann, auch wenn die Zustellung selbst tatsächlich anonym erfolgt sein sollte. Es wird daher versucht werden, mit allem Nachdruck festzustellen, woher Pfarrer Eichholz dieses Schriftstück erhalten hat. Weiterer Bericht erfolgt zunächst durch die Staatspolizeistelle Aachen.

gez. B i e r k a m p

A090783

H2892 – 0008

Abschrift

Verhältnis von Nationalsozialismus und Christentum

Nationalsozialistische und christliche Auffassungen sind unvereinbar. Die christlichen Kirchen bauen auf der Unwissenheit der Menschen auf und sind bemüht, die Unwissenheit möglichst weiter Teile der Bevölkerung zu erhalten, denn nur so können die christlichen Kirchen ihre Macht bewahren. Dem gegenüber beruht der N. auf wissenschaftlichen Fundamenten. Das Christentum hat unveränderliche Grundsätze, die vor fast 2000 Jahren gesetzt und immer mehr zu wirklichkeitsfremden Dogmen erstarrt sind. Der N. dagegen muß, wenn er seine Aufgabe auch weiterhin erfüllen soll, stets nach den neuesten Erkenntnissen der wissenschaftlichen Forschungen ausgerichtet werden.

Die christlichen Kirchen haben die Gefahren, die ihrem Bestand durch die exakten wissenschaftlichen Erkenntnisse drohen, seit jeher erkannt und sich daher bemüht, durch eine Scheinwissenschaft, wie es die Theologie ist, die wissenschaftliche Forschung durch ihr Dogma zu unterdrücken oder zu verfälschen. Unser N.-Weltbild steht weit höher als die Auffassungen des Christentums, die in ihren wesentlichen Punkten vom Judentum übernommen worden sind. Auch aus diesem Grunde bedürfen wir des Christentums nicht.

Kein Mensch würde etwas vom Christentum wissen, wenn es ihm nicht in seiner Kindheit von den Pfarrern eingetrichtert worden wäre. Der sog. liebe Gott gibt das Wissen von seinem Dasein den jungen Menschen keineswegs von vorneherein mit auf den Weg, sondern überläßt dies trotz seiner Allmacht erstaunlicherweise den Bemühungen der Pfarrer. Wenn also unsere Jugend künftig einmal von diesem Christentum, dessen Lehren weit unter den unseren stehen, nichts mehr erfährt, wird das Christentum von selbst verschwinden.

Verwunderlich ist auch, daß den Menschen vor Beginn der heutigen Zeitrechnung nichts von diesem Christengott bekannt war und daß auch seit diesem Zeitpunkt der bei weitem größte Teil der Erdbewohner nie etwas von diesem Christentum erfahren hat und daher nach der recht anmaßenden, aber christlichen Auffassung von vorneherein verdammt ist.

Wenn wir N. von einer Gottgläubigkeit sprechen, dann verstehen wir unter Gott nicht, wie die naiven Christen und ihre geistlichen Nutznießer, ein menschenähnliches Wesen, das irgendwo in der Sphäre herumsitzt. Wir müssen vielmehr den Menschen die Augen öffnen, daß es neben unserer kleinen, im großen Weltall höchst unbedeutenden Erde noch eine unvorstellbar große Zahl weiterer Körper im Weltall gibt, noch unzählige Körper, die wie die Sonne von Planeten und diese wieder von kleineren Körpern, den Monden umgeben wurden. Die naturgesetzliche Kraft, mit der sich alle diese unzähligen Planeten im Weltall bewegen, nennen wir die Allmacht oder Gott. Die Behauptung, diese Weltkraft könne sich um das Schicksal jedes einzelnen Wesens, jeder kleinsten Erdenbazille kümmern, könne durch sog. Gebete oder andere erstaunlichen Dinge beeinflußt werden, beruht auf einer gehörigen Dosis Naivität oder aber auf einer geschäftlichen Unverschämtheit.

Demgegenüber stellen wir N. uns die Forderung, möglichst natürlich, d.h. lebensgesetzlich zu leben. Je genauer wir die Gesetze der Natur und des Lebens erkennen und beachten, jemehr wir uns an sie halten, destomehr entsprechen wir dem Willen der Allmacht. Jemehr wir den Willen der Allmacht einsehen desto größer werden unsere Erfolge sein.

A 090734

H2892 – 0009

Aus der Unvereinbarkeit n.und chr.Auffassungen folgt,daß eine Stärkung bestehender und jede Forderung entstehender christlicher Konfessionen von uns abzulehnen ist. Ein Unterschied zwischen den verschiedenen christlichen Konfessionen ist hier nicht zu machen.Aus diesem Grunde ist daher auch der Gedanke einer Errichtung einer ev.Reichskirche unter Zusammenschluß der verschiedenen ev.Kirchen endgültig aufgegeben worden,weil die ev.Kirche uns genau so feindlich gegenübersteht wie die kath.Kirche.Jede Stärkung der ev.Kirche würde sich lediglich gegen uns auswirken.

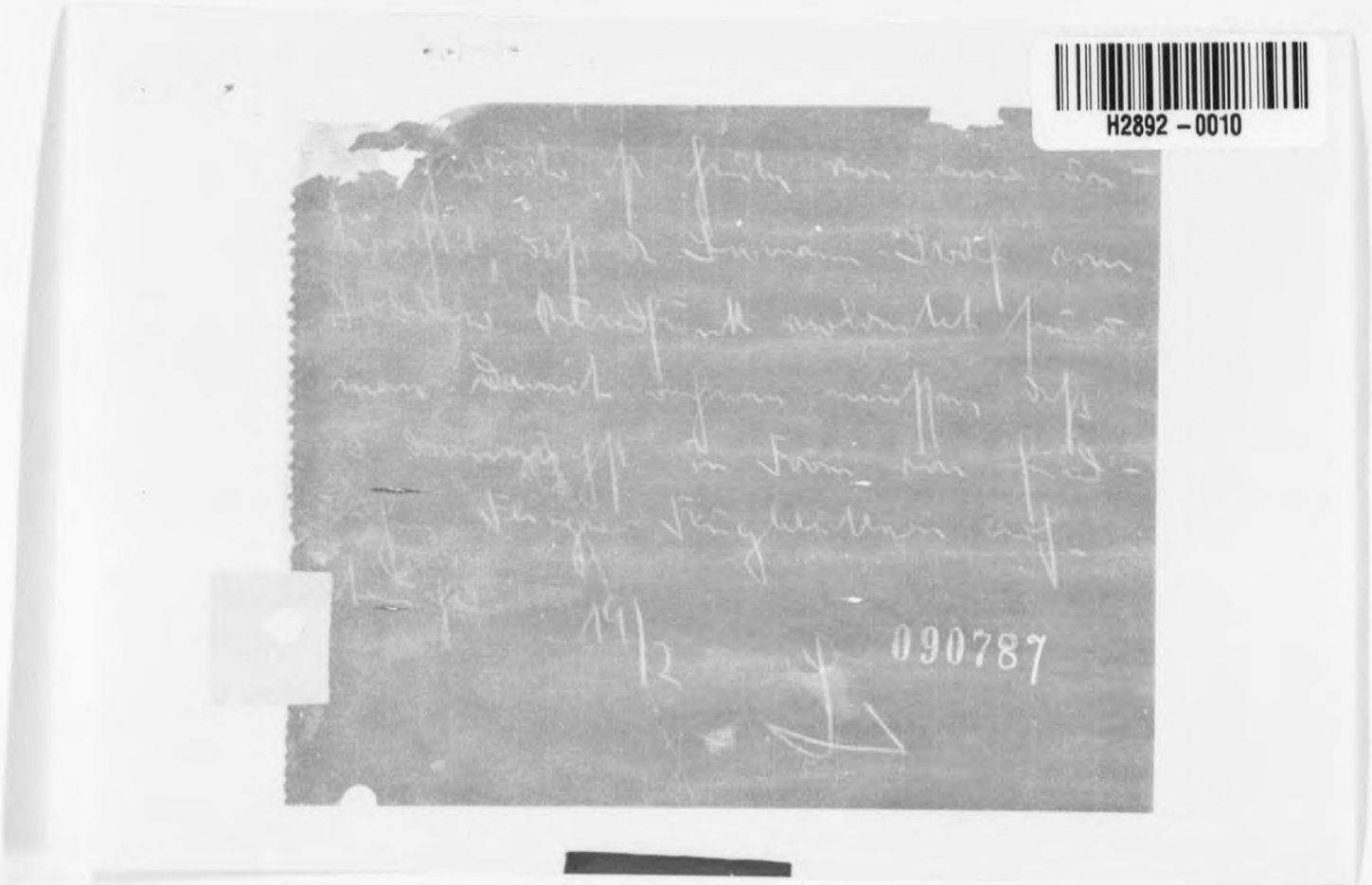
Es ist ein geschichtlicher Fehler der deutschen Kaiser im Mittelalter gewesen,daß sie immer wieder beim Vatikan in Rom Ordnung schufen. Es ist überhaupt ein Fehler,in den wir Deutsche leider allzuoft verfallen,daß wir bestrebt sind,Ordnung zu schaffen,wo wir ein Interesse an der Zersplitterung und Uneinigkeit haben müßten. Die Hohenstaufen hätten das größte Interesse an der Zersplitterung der kirchlichen Machtverhältnisse haben müssen.Vom Standpunkt des Reiches wäre es das günstigste gewesen,wenn nicht ein Papst,sondern mindestens zwei,wenn möglich sogar noch mehr Päpste bestanden und sich gegenseitig bekämpft hätten.Statt dessen haben die deutschen Kaiser und insbesondere auch die Hohenstaufen bei der Kirche immer wieder für Ordnung gesorgt,einem Papst zur Macht über alle übrigen Konkurrenten verholfen,mit dem Erfolg, daß die Kaiser,sobald der Papst wieder stark genug dazu war,von "ihrem" Papst sofort die ersten Nackenschläge erhielten.Die Kirche aber hat zur Stärkung ihrer eigenen Machtposition immer wieder den Partikularismus der Fürsten und später der Parteien ausgenutzt und nach Kräften geschürt.

In früheren Generationen lag die Volksführung ausschließlich in den Händen der Kirche.Der Staat beschränkte sich darauf,Gesetze und Verordnungen zu erlassen und vor allem zu verwalten.Die eigentliche Volksführung lag nicht beim Staat,sondern bei den Kirchen.Diese übten über den Pfarrer stärksten Einfluß aus auf das Leben des einzelnen Menschen, der Familien und auf die Gesamtheit.Alles,was den Kirchen nicht paßte, wurde mit beispielloser Rücksichtslosigkeit unterdrückt. Jahrhundertelang lieh sich der Staat durch die verschiedensten Zuwendungen die kirchl.Einlußmöglichkeit.Es hing von der Kirche ab,ob sie dem Staat helfen oder sich gegen ihn stellen wollte.Der Staat war auf die Hilfe der Kirche angewiesen,er war von ihr abhängig.Der Kampf der deutschen Kaiser gegen den Papst mußte im Mittelalter und in der Neuzeit immer wieder scheitern,weil nicht der Kaiser,sondern die Kirche die Volksführung in der Hand hatte.

Diese weltanschauliche Abhängigkeit des Staates von der Kirche, die Überlassung der Volksführung an die Kirche,waren zur Selbstverständlichkeit geworden,sodaß niemand wagte,ernstlich hiergegen anzugehen.Dies nicht als unumstößliche Tatsache von vorneherein in Rechnung zu ziehen,galt noch bis unmittelbar vor der Machtübernahme als absurde Dummheit.

Zum ersten Male in der deutschen Geschichte hat der Führer bewußt und vollständig die Volksführung selbst in der Hand.Mit der Partei, ihren Gliederungen und angeschlossenen Verbänden hat der Führer sich und damit der deutschen Reichsführung ein Instrument geschaffen,das ihn von der Kirche unabhängig macht. Alle Einflüsse,die die durch den Führer mit Hilfe der NSDAP ausgeübte Volksführung beeinträchtigen oder gar schädigen könnten,müssen ausgeschaltet werden.Immer mehr muß da Volk den Kirchen und ihren Organen,den Pfarrern,entwunden werden. Selbstverständlich werden und müssen die Kirchen,von ihrem Standpunkt betrachtet,sich gegen diese Machteinbusse wehren.Niemals aber darf den Kirchen wieder ein Einfluß auf die Volksführung eingeräumt werden.Dieser muß restlos und endgültig gebrochen werden.

090785


H2892 – 0010
090787

H2892 - 0011

Nur die Reichsführung und in ihrem Auftrage die Partei,ihre Gliederungen und angeschlossenen Verbände haben ein Recht zur Volksführung. Ebenso wie die schädlichen Einflüsse der Astrologen,Wahrsager und sonstigen Schwindler ausgeschaltet und durch den Staat unterdrückt werden,muß auch die Einflußmöglichkeit der Kirche restlos beseitigt werden.Erst,wenn dieses geschehen ist,hat die Staatsführung den vollen Einfluß auf die einzelnen Volksgenossen.Erst dann sind Volk und Reich für alle Zukunft in ihrem Bestande gesichert.

Wir würden die Fehler,die in den vergangenen Jahrhunderten dem Reich zum Verhängnis wurden,wiederholen,wenn wir nach dem Erkennen der weltanschaulichen Gegnerschaft der christlichen Konfessionen jetzt noch irgendwie zur Stärkung einer der verschiedenen Kirchen beitragen würden.Das Interesse des Reiches liegt nicht in der Überwindung, sondern in der Erhaltung und Verstärkung des kirchlichen Partikularismus.

(gez) M. B o r m a n n

Reichsleiter.

090786

H2892 - 0012

H-2892

EXHIBIT U.S.A. 348 (D-75)

Filed Dec. 18, 1945
Nuremberg
Reg.

INTERNATIONAL MILITARY TRIALS · NÜRNBERG ·

EXHIBIT U.S.A.

348

(D-75)

A 090779

H2892-0013

6. Pages

EXHIBIT U.S.A. 348 (D-75)

H2892-0014

H2892-0015